Worte

Autor(en): **Hromádka, Joseph**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **56 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer sinnlosen Vergeudung von vielen Milliarden für die Rüstung liegt, die in ihrer Wirkung, wenn sie einmal gebraucht werden sollte und zurückgeschlagen wird, nur Tod und Verderben und Verlust jedes sinnvollen irdischen Eigentums bedeuten kann, vom Geringsten bis zum Größten!

Nein, so geht es doch nicht, wenn man dem Ernst der gegenwärtigen Lage gerecht werden will. Man wird in größere Tiefen christlicher Gewissensbindung hinabtauchen müssen und dann erkennen, daß es ohne den *Sozialismus der Tat und der Wahrheit* nicht geht, wenn im 20. Jahrhundert ein Volk zur Freiheit drängt und mit ihm alle von fremden Mächten besetzten und kolonial ausgebeuteten Völker der Welt!

Einmal wird doch die Stunde kommen, in der erkannt werden wird, wie töricht es war und ist, die Grundsätze einer sozialistischen Wirtschaftsverfassung als vom Satan gestiftet hinzustellen und des Satans Gegenpol — Gott — nur und allein auf der kapitalistischen Seite zu sehen und in seinem Namen Flickwerk zu üben. Wer durch schwerste Kämpfe und bittere Erfahrungen im Großen wie im Kleinen zur Erkenntnis sozialistischer Grundsätze gekommen ist, dem ist die Frage des Eigentums viel zu groß, und er weiß, daß sie täglich neu aus höchster Verantwortung geklärt und in die Praxis umgesetzt werden muß. Wer an dem fieberkranken Leib einer verwirtschafteten Wirtschaft sitzt, der ist kein Arzt, der ein Rezept schreibt, von dessen Gebrauch man in Kürze sich Rettung und Wandel erhofft, denn auch der Arzt ist kein Zauberer! Es bleibt ihm nichts als der Mut zur Wahrheit und das Horchen auf die großen Könner die nichts ihr eigen nannten, um der Masse des arbeitenden Volkes gerecht zu dienen. Sie alle schöpften und schöpfen aus den ewigen Maximen eines tief sozialen Gewissens und ... «Erste werden Letzte und Letzte werden Erste sein».

Ludwig Rodenberg

Hinter der gegenwärtigen Weltspannung wirken Sorgen, Ängste, Wünsche und Träume des sogenannten östlichen Menschen, welche die Grenzen der Machtpolitik weit überschreiten und eine bessere, tragfähigere und den menschlichen Nöten entsprechendere gesellschaftliche Struktur suchen ... Die Katastrophe, welche die christlichen Völker über Europa und die ganze Welt in den letzten vierzig Jahren herbeigeführt haben, die Unfähigkeit der Sieger von 1918, Europa und die Welt friedlich zu organisieren und die in der kapitalistischen Welt innewohnenden Spannungen und Widersprüche zu überwinden, soll uns wenigstens vorsichtig machen, unsere kirchliche und theologische Existenz mit der sozialpolitischen und geistigen Struktur des Westens zu verbinden.

Joseph Hromadka